

11. Frühlingstraum.

Etwas bewegt.

31. *pp*

Ich

p

träumte von bun - ten Blu - men, so wie sie wohl blü - hen im Mai, ich

träum-te von grü - nen Wie - - sen, von lu - sti-gem Vo - gel-ge - schrei, — von —

Schnell.

lu - stigem Vo - gel-ge - schrei. Und als die Häh - ne krähten, *f* da ward mein Au - ge

wach; *f* da war es kalt und fin - ster, *p* es schrie-en die Ra - ben vom

Dach, da war es kalt und fin - ster, es

Langsam.
schrien die Ra - ben vom Dach. Doch

an den Fen - ster - schei - ben, wer mal - te die Blät - ter da? doch an den Fen - ster -

schei - ben, wer mal - te die Blät - ter da? Ihr lacht wohl ü - ber den Träu - mer, der

Blu - men im Win - ter sah, der Blu - men im Win - ter sah?

Etwas bewegt.

Ich

pp

träumte von Lieb um Lie-be, von ei-ner schö-nen Maid, von Her-zen und von

p

.Küs-sen, von Won-ne und Se-lig-keit, von Won-ne und Se-lig-

Schnell.

keit. Und als die Häh-ne krächten, da ward mein Her-ze wach; nun

mf f p f

sitz ich hier al-lei-ne und den-ke dem Traume nach, nun

p f ff fz

sitz ich hier al - lei - ne und den - kedem Trau - me nach.

Langsam.
Die Au - genschließ ich wie - der, noch schlägt das Herz so

warm, die Au - gen schließ ich wie - der, noch schlägt das Herz so

warm. Wann grünt ihr Blät - ter am Fen - ster? wann halt ich mein Liebchen im

Arm, wann halt ich mein Liebchen im Arm?